IHK Arnsberg
Hellweg-Sauerland

Handlungsempfehlungen für die Gestaltung und Ablauf von

„Erlebnis Maschinenbau – Technik, die fasziniert“

Planung / Vorbereitung

- Planen Sie die Veranstaltung nicht als „Tag der offenen Tür“, sondern geben Sie den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, Einblicke in die maschinenbauspezifische Berufswelt zu erhalten.

- Wenn nicht schon Partnerschaften zwischen Schulen und dem Unternehmen besteht, steht Ihnen IHK-Mitarbeiter Paul Schwark (02931 / 878-430) als Vermittler zur Verfügung.

- Wenn feststeht, welche Schulen den Betrieb besuchen, hat sich eine Abstimmung zwischen beiden, was das Unternehmen an dem Tag machen kann und will sowie welche Wünsche die Schule hat, als sinnvoll erwiesen.

- Als günstig hat es sich gestaltet, dass schon vor dem Besuch der Unternehmen die Schüler sich in Gruppen entsprechend ihrem Berufsinteresse aufgeteilt haben und die Betriebe somit die jeweiligen Gruppen gezielter ansprechen können.

- Wenn deutlich mehr als 15 Jugendliche das Unternehmen besuchen ist es organisatorisch sinnvoll sie in Gruppen aufzuteilen, die von je einem Erwachsenen (auch Azubis) begleitet wird.

- Eine Vorbereitung der Mitarbeiter/innen aus dem Unternehmen auf diesen Tag ist von großem Vorteil. Sie sollten möglichst genau die einzelnen Stationen, die die Schüler/innen besuchen sollen, planen.

- Die Unternehmen sollten versuchen, vor der Veranstaltung mindestens ein Gespräch mit der begleitenden Lehrkraft zu führen.

Durchführung

- Die einzelnen Aktionen sollten nicht länger als 45 Minuten andauern.

- Entsprechende Vorträge sollten leicht verständlich gehalten werden, damit die Jugendlichen sie verstehen. Vorschläge: Das Programm abwechslungsreich gestalten durch Gruppenarbeit, Diskussionsrunden, Führungen, evtl. Video, eigenes Ausprobieren kleiner Arbeitsaufträge, kurzes beispielhaftes Vorstellungsgespräch.

- Eine Möglichkeit sind „Erlebnisinseln“, d.h. Bereiche, in denen Schülern berufspraktische Dinge gezeigt und erklärt werden und sie evtl. auch die Möglichkeit haben, „Hand anzulegen“.

- Von Vorteil für die Jugendlichen sind Gespräche über die persönlichen Berufskarrieren einzelner Mitarbeiter. Persönliche Erfahrungsberichte sind viel spannender, alle allgemeine Informationen. Interessant ist auch Berufe aus den verschiedenen Bereichen vorzustellen (z. B. Geschäftsführung, Entwicklung, Facharbeiter/in, Vertrieb, Personalverantwortliche/r, Auszubildende/r).

- Darstellung der angebotenen Berufsbilder und der dafür notwendigen Voraussetzungen. Auch hier können Betroffene (Auszubildende, junge Ingenieure) von ihren Erfahrungen berichten und für Fragen zur Verfügung stehen.

- Am Ende des Besuches hat sich eine Abschlussrunde mit der ganzen Gruppe als „letzte Frage-/Antwortrunde“ als sinnvoll erwiesen.

- Je nach Zielgruppe (Lehrlinge oder Studenten) interessierende Bereiche auswählen.

- Begehrt sind Präsente, die der Gast selber gefertigt hat oder deren Fertigung er beobachtet hat.

- Darstellung der Bewerbungsprozedur in Ihrem Unternehmen: Wann, wo, wie?

Nachbereitung

- Fragebögen von den Schülern/Studenten/Lehrern ausfüllen lassen: „Was war gut, was sollte anders gemacht werden?“

- Lehrer bitten, schriftliche Berichte einzufordern.

Öffentlichkeitsarbeit

- Die IHK wird eine Vorankündigung der Veranstaltung an die Presse mit Nennung der beteiligten Unternehmen herausgeben. Nach der Veranstaltung werden wir in unserem IHK-Magazin darüber berichten. Wir freuen uns, wenn das beteiligte Unternehmen uns geeignetes Foto- und Textmaterial nach der Veranstaltung zur Verfügung stellt.

- Das beteiligte Unternehmen kann eine Pressemitteilung vor und nach der Veranstaltung, unter Hinweis darauf, dass dies eine wiederkehrende, landesweite Aktion ist, herausgeben. Dabei sind Fotos und wörtliche Rede sehr hilfreich.

- Lokale Presse einladen. Manchmal kommen sie sogar. Die überregionale Pressearbeit wird von den Partnern der Initiative übernommen. Es ist sogar schon einmal gelungen, Schüler zu einer Pressemitteilung zu bewegen, die prompt veröffentlicht wurde.